



Elisabeth Pia Kalt (64) BILD: ZVG

TEGERFELDEN

Frau vermisst

Vermisst wird seit Sonntag, 17. März, Elisabeth Pia Kalt (64). Der letzte Kontakt bestand um 7 Uhr am Bahnhof in Döttingen. Der derzeitige Aufenthaltsort konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Vermutet wird, dass sie eine Jura-Höhenweg-Wanderung antreten wollte. Signalement: etwa 160 bis 165 Zentimeter gross, schlank, braunes gewelltes Haar, trägt Wanderkleider und eine blaue Jacke, Wanderschuhe, Rucksack, sie ist Brillenträgerin. Personen, die Angaben über den Aufenthaltsort von Elisabeth Pia Kalt machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Aargau, Stützpunkt Brugg (062 835 85 00 oder stuetzpunkt.brugg@kapo.ag.ch), beziehungsweise mit der Notrufzentrale (117) in Verbindung zu setzen. RS

EHRENDINGEN

Fiire mit dä Chliine

Der Anlass «Fiire mit dä Chliine im Frühling» findet in der reformierten Kirche Ehrendingen statt. Alle Interessierten erleben eine Geschichte, wie die Tiere im Wald zusammen ein Fest feiern. Die meisten Menschen – bestimmt aber alle Kinder – lieben Feste und Feiern. Bei den meisten Festen steht ein kirchlicher Anlass wie Ostern oder ein persönliches Ereignis wie ein Geburtstag im Vordergrund. Hingegen kann die reine Freude am Leben und am Zusammensein auch den Alltag zu einem Festtag machen. Unter dem Motto «Alles, was glücklich macht, soll gefeiert werden» sind alle Kinder mit ihren erwachsenen Begleitpersonen zum «Fiire mit dä Chliine im Frühling» eingeladen. Das «Fiire mit dä Chliine» ist eine Feier für die Kleinsten unter uns. Die Feier wird abwechslungsreich und altersgerecht gestaltet. Im Mittelpunkt steht eine Geschichte aus einem Bilderbuch oder aus der Bibel, die kreativ vertieft wird. Eltern, Grosseltern, Gotti und Götti sind eingeladen, die Kinder zum Anlass zu begleiten. Ältere Geschwister sind ebenfalls willkommen. Anschliessend kann man bei Sirup und Kaffee verweilen und den Kontakt zu anderen Familien pflegen.

Samstag, 23. März, 10 Uhr
Reformierte Kirche, Ehrendingen

FREIENWIL

Grabräumung

Nach Ablauf der gesetzlichen Ruhezeit werden auf dem Friedhof Freienwil per 2. September die folgenden Gräber aufgehoben: Grab Nr. 1 bis 10, Jahre 1984 bis 1999. Die Angehörigen werden gebeten, die Grabmäler und Pflanzen bis spätestens 31. August zu räumen. Falls auf die Räumung innert dieser Frist verzichtet wird, erfolgt die Grabräumung durch die Gemeinde. Die Grabsteine, allfällige Umfassungen, Pflanzen, Utensilien und so weiter gehen nach dem 31. August entschädigungslos ins Eigentum der Einwohnergemeinde Freienwil über und werden fachgerecht entsorgt. RS

FREIENWIL: Der Gewerbeverein Surbtal mit neuen Statuten

Abschied von der GV genommen

Weil im Gesetz eine Generalversammlung für Vereine nicht vorgesehen ist, hat das Surbtaler Gewerbe neu eine Vereinsversammlung.

BEAT KIRCHHOFER

Vor einem Jahr in den Vorstand des Gewerbevereins Surbtal gewählt, hat sich die Lengnauer Rechtsanwältin Tanja Schmid der Eventorganisation angenommen und die in die Jahre gekommenen Statuten überarbeitet. So haben das Internet und neu eine Einladung per E-Mail Einzug gehalten, und Begriffe wie Ehren- oder Freimitglied wurden genauer definiert. Freimitglieder – Leute, die nicht mehr aktive «Gwerbler» sind – haben im Gegensatz zu Ehrenmitgliedern künftig kein Stimm- und Wahlrecht mehr. Was sind Beisitzer? Neu sind das «weitere Mitglieder des Vorstands». Ins Auge gesprungen ist der Jurist in der Begriff «Generalversammlung». Eine solche ist für einen Verein nicht vorgesehen. Laut Zivilgesetzbuch (Art. 64) heisst das oberste Organ «Vereinsversammlung».

Derzeit 169 aktive Mitglieder

Bei den rund 120 Anwesenden stiessen die Ausführungen Schmidts auf grosses Interesse. Und jene 67 mit Stimmrecht genehmigten die neuen Statuten ohne Wenn und Aber. Wie geht es dem Verein? Präsident Matthias Friedli (Ehrendingen) durfte in seinem Jahresbericht ein aktives und lebendiges Bild des Gewerbes im Surbtal zeichnen. In den sechs Gemeinden – Ehrendingen, Emdingen, Freienwil, Lengnau, Schneisingen und Siglistorf – des Vereinsgebiets gab es 2023 165 aktive Mitglieder. Per Ende Jahr wurden fünf Austritte bekannt – und neun Bewerbungen für eine Mitgliedschaft. Letztere genehmigte die Versammlung mit Akklamation.



Rund 120 Personen – darunter 67 Vereinsmitglieder mit Stimmrecht – nahmen in der Mehrzweckhalle Freienwil an der Jahresversammlung des Gewerbevereins Surbtal teil

BILD: BKR

Eine der besten Möglichkeiten, um für die Leistungsfähigkeit des lokalen Gewerbes zu werben, sind Ausstellungen. Eine solche hat es im Surbtal letztmals vor vier Jahren gegeben – für Vizepräsident Marco Calistri (Schneisingen) wäre wieder eine Gewerbe-Expo fällig. «Dafür sind etwa eineinhalb Jahre Vorbereitung nötig», weiss Calistri aus Erfahrung. Da für Herbst 2026 bereits eine Gewerbe-schau in Dielsdorf geplant ist, schlug er Frühling 2026 vor. Ohne Gegenstimme gab die Versammlung dem Vorstand für weitere Planungsarbeiten grünes Licht. Werbung und Vernetzung, vor allem aber eine Massnahme gegen den Fachkräftemangel stellt das Projekt «Gewerbe trifft Schule» dar, das kurz vor Ostern erneut mit rund 150 Oberstufenschülerinnen und -schülern sowie zwölf Betrieben durchgeführt werden kann. Fabian Meier als Vertreter des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) lobte das Engagement der Surbtaler: «Sich beklagen nützt uns nichts. Wir müssen handeln.»

Neben dem AGV ist das Wirtschaftsforum Zurzach (WFZ) eine wichtige Anlaufstelle für den Gewerbeverein. Dessen Präsident René Uttinger gab einen Einblick in die Tätigkeit der Standortförderung und in die für das laufende Jahr geplanten Aktivitäten. Letztes Jahr hat das WFZ einen «Innovationspreis Zurzibiet» verliehen. Eine gute Sache, wäre da nicht eine eher geringe Beteiligung gewesen. «Gespräche haben gezeigt, dass einige Unternehmen nicht teilgenommen haben, weil sie sich und ihre Leistungen nicht als innovativ eingestuft haben.» Damit sich künftig

«mehr Perlen aus dem Zurzibiet» melden, gibt es laut Uttinger künftig einen schlichten «WFZ-Preis».

Wie gut das Zusammenspiel der Gewerbetreibenden im Surbtal ist, dokumentiert der in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Surbtal-Wehntal lancierte Gewerbegutschein – eine Art «Schattenwährung», mit der bei Mitgliedern des Vereins bezahlt werden kann. Im Zusammenhang mit der Urabstimmung der Bank im April wird diese ihren Genossenschafterinnen und Genossenschaftern einen Gutschein über 25 Franken spendieren, der exklusiv beim örtlichen Gewerbe eingelöst werden kann. Regionaler Zusammenhalt gab es dann auch bei Apéro und Nachtessen: Beides servierte die Freienwiler Landfrauen.

Schattenwährung des Gewerbes

Wie gut das Zusammenspiel der Gewerbetreibenden im Surbtal ist, dokumentiert der in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Surbtal-Wehntal lancierte Gewerbegutschein – eine Art «Schattenwährung», mit der bei Mitgliedern des Vereins bezahlt werden kann. Im Zusammenhang mit der Urabstimmung der Bank im April wird diese ihren Genossenschafterinnen und Genossenschaftern einen Gutschein über 25 Franken spendieren, der exklusiv beim örtlichen Gewerbe eingelöst werden kann. Regionaler Zusammenhalt gab es dann auch bei Apéro und Nachtessen: Beides servierte die Freienwiler Landfrauen.

EHRENDINGEN: Gut besuchter Gottesdienst

Über 100 Gäste am Fastenaktionstag

In Ehrendingen fand endlich wieder ein ökumenischer Fastenaktionstag mit Gottesdienst und einem gemeinsamen Essen statt.

Erfreulich viele Personen besuchten am Sonntag, 10. März, den Gottesdienst zur ökumenischen Fastenaktion in der katholischen Kirche in Ehrendingen. Raphaela Egloff und Christian Brand von der Fastenaktionsgruppe spielten Fischer aus Senegal, die wie jeden Morgen verzweifelt auf einen Fang warten. Das Thema wurde vom Pfarrteam aufgenommen.

Ottmar Stüber erzählte die biblische Geschichte von Jesus und der Vermehrung von Fisch und Brot. Er erklärte ausserdem das Bild des Fastentuchs.

Die Jubla gestaltete den Gottesdienst mit und eine Band spielte Musik. Die Kinder sangen einige Lieder und lasen die Fürbitten. Währenddessen kochte das fünfköpfige Team Hörnli mit Hackfleischsauce. Alle Plätze waren rasch besetzt, sodass weitere Stühle geholt werden mussten.

Die über 100 Gäste genossen es, endlich wieder gemeinsam zu essen und zu plaudern. Die Einnahmen von verkauften Tassen mit Narzissen und Strickwaren kommen einem Hilfsprojekt in Senegal zugute. ZVG



Wer wird nach Sabrina Anner, Salomé Rumpold und Noemi Jeggli die nächste Tegerfelder Wykönigin oder der nächste Tegerfelder Wykönig?

BILD: ZVG

TEGERFELDEN: Wysonntig

Wer wird kommenden Herbst gekrönt?

Tegerfelden sucht für den traditionellen Wysonntig im September wieder charmante Kandidaten für das Amt der Wykönigin oder des Wykönigs.

Am Wochenende vom 20. bis zum 22. September geht in Tegerfelden der traditionelle Wysonntig über die Bühne. Und wie jedes Jahr wird eine neue Wykönigin oder ein neuer Wykönig gesucht. Aspirantinnen und Aspiranten dürfen sich angesprochen fühlen, wenn sie mit Charme, Kompetenz und Sympathie die Aufgabe als Botschafterin oder Botschafter des Tegerfelder Weins übernehmen möchten. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre, und der erste offizielle Auftritt

wird am Wysonntig sein. Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt sollten einen Bezug zu Tegerfelden und zur Weinbautradition des Surbtals haben. Gesucht werden kontaktfreudige, charmante Persönlichkeiten mit Ausstrahlung und selbstsicherem Auftreten. In erster Linie sollte die Aufgabe Freude bereiten, als Wykönigin oder Wykönig dem Weinbaudorf Tegerfelden ein persönliches Gesicht zu geben. Weitere Infos sowie das Anmeldeformular sind auf der Website wysonntig.ch zu finden. Gern gibt Salomé Rumpold (wykoenigin@wysonntig.ch) interessierten Bewerberinnen und Bewerbern Auskunft. Anmelde-schluss ist der 31. Mai. Der auserwählte Person winken eine Gage von 1000 Franken und zusätzliche finanzielle Mittel für die Einkleidung. RS



Das fünf Mann starke Kochteam bereitete das Essen zu

BILD: ZVG | MARION BEETSCHEN